



An die Mitglieder und Förderer des Projekts Blinden Vision e.V., liebe aktuelle oder auch potenzielle Unterstützer,

hier einmal wieder ein kurzer Bericht zum Kinderprojekt in Alba Julia, Rumänien, mit einigen Eindrücken.



Das letzte Jahr war für viele von uns eine Herausforderung, besonders aber für die Arbeit im Kinderprojekt.

● Wie ich im letzten Bericht bereits angedeutet hatte, war die erste Lockdown Phase im letzten Jahr besonders hart. Alba Julia machte am Anfang streng dicht mit scharfen Kontrollen. Alle hatten Angst. Die Kinder mussten zu Hause bleiben. Und das ging nicht gut. Die Kinder sind in kleinen Wohnungen kaum zu halten. Die Eltern oder Alleinerziehenden, meist auch berufstätig, haben das nicht geschafft. Also kamen alle bald, mehr oder weniger legalisiert, Zug um Zug wieder zurück. Dimitri etwa hatte in dieser Zeit eine sehr schwierige Phase. Er schlief nicht, was er in die Hände bekam ging kaputt, er biss und kratzte und schrie. Die Eltern waren am Ende. Jetzt ist er wieder zurück. Maria hat entdeckt, dass Bilder malen eine außerordentlich beruhigende Wirkung auf ihn hat. Er ist wieder bei uns.

● Der Betrieb ging in der zweiten Jahreshälfte dann lange Zeit gut. Dann kam im neuen Jahr der Husten. Alle waren krank. Aber niemand traute sich einen Test zu machen. Alle hatten Angst davor, in einem Krankenhaus isoliert zu werden. Das wäre mit den meisten der oft unkontrollierbaren Kinder gar nicht zu bewerkstelligen gewesen. Und wäre Personal isoliert worden, hätten diese in der Einrichtung gefehlt. Also haben sie es durchgestanden. Und sie haben es durchgestanden. Alle sind wieder genesen und wohlauf. Die Einrichtung ist wieder im Normalbetrieb, allerdings, soweit das mit den Kindern möglich ist, durchaus unter Beachtung von Hygieneregeln (s. Bild oben links). Wir sind sehr froh.

● Wir bauen derzeit eine neue Kindergruppe auf, die sich aus dem lokalen Bedarf ergeben hat. Es sind diesmal 5-6 kleine Kinder, bei uns würde man sagen: Kita-Kinder. Das Besondere hieran ist, dass wir eine gemischte ("inklusive") Gruppe versuchen. Wir sind sehr optimistisch, dass das gut funktioniert. Die Kooperation der Eltern spielt eine große Rolle und die ist immer wieder eine Herausforderung.

● Nikos Halle für Autoreparaturen stand jetzt auf dem Gelände lange Zeit ungenutzt (s. Bild unten). Er stellt sie uns nun zur Verfügung. Wir haben einen Holzboden (z.T.) gestiftet bekommen. Die Halle wird geleert, isoliert, mit besserer Heizung ausgerüstet und hergerichtet. Wir wollen sie für

motorische Therapien, Gymnastik und Spiele nutzen. Ein Karate-Trainer hat wegen stundenweiser Anmietung angefragt. Er bietet an, unsere Kinder, soweit möglich, in sein Kinder-Training einzubinden. Aber so weit sind wir noch nicht. Jedoch eröffnen sich neue Möglichkeiten. In Nebenräumen der Halle ist ein Altkleiderlager und eine kleine Schneiderwerkstatt eingerichtet sowie ein Zimmer mit Dusche und Toilette für Besucher. Maria führt Gespräche mit einem EU-Freiwilligen-Programm, das uns im Wechsel vier jugendliche Praktikanten stellen will. Nur: auch das, wie auch die Supervisions-Kooperation mit einer amerikanischen Universität (Sacred-Heart-University, Conn., mit Autismus-Spezialisierung), liegt derzeit auf Eis.



Es wird schon wieder werden. Wir sind optimistisch.
Das Wichtigste: die Kinder sind versorgt!

Es grüßt Sie/Euch sehr herzlich

A handwritten signature in black ink that reads "B. Wagner." The signature is written in a cursive style.

Bernd Wagner

Mitglieder- und Spendenformulare sind auf der Homepage <https://blindenvision.de> zu finden.

Oder Spenden direkt an

IBAN: DE24 7205 1210 0006 0544 72

BIC: BYLADEM1AIC

(Spendenbescheinigung wird
erstellt)

Projekt BlindenVision e.V.

Vorsitzender

Dr. Bernd Wagner

Gumpfenberg 4

86554 Pöttmes

Tel.: +49 (0)8253 7000